

SPÖ

GRÜNBACH

An einen Haushalt

Herbst 2017



Wahl 17 | Hauptplatz Neu | Sommerfest | Barrierefreiheit





Der einfachste Weg führt nie zum Erfolg

Ist es nicht schön nach einem Abend unter Gleichgesinnten nach Hause zu kommen? Man hat über die selben Witze gelacht, hat sich in ähnlichen Meinungen bestätigt, hat Pläne für die Zukunft geschmiedet, welche sicher zum Erfolg führen würden, wären da nicht die „Anderen“. Wobei die „Anderen“ alle sein können: Die Jungen, die Alten, die Touristen, die Jäger, die Grundbesitzer, die von der anderen Fraktion, die Alteingesessenen, die neuen Grünbacher... - und derzeit wieder ganz populär: die Ausländer. Es tut gut sich selber zu bestätigen und beim Anderen die Schuld zu sehen. Man braucht sich selber nicht zu hinterfragen.. Es ist ganz klar, dass man selber zu den Guten gehört und das Böse woanders zu suchen ist. Die Täter- und Opferrollen sind anscheinend klar vergeben.

Es ist so einfach, nur wo führt es hin? Alle kriegsführenden Länder zeigen es vor, beide Seiten sind von ihrem Recht überzeugt. Beide Seiten bekämpfen sich in der Überzeugung, sich für das Richtige einzusetzen. Machen wir doch nicht den selben Fehler und verabschieden wir uns vom Schwarz-Weiß-Denken, oder soll ich besser sagen: Rot-Türkis? Schwarz-Blau?...

Wir brauchen für Grünbach wie für Österreich den vernünftigen, durchdachten, komplexen Weg. Einfache Wege sind populär, haben eine hohe Anziehungskraft für viele, nur haben sie noch nie funktioniert. Das Leben ist komplex und nachhaltige Lösungen sind es auch. Natürlich ist die Migration eine Herausforderung für Europa und eine Einschränkung und Anpassung der Reglementierung an die aktuelle Situation höchst notwendig. Es ist aber nicht die einzige Herausforderung. Schauen wir uns doch die finanzielle Gegebenheiten im Detail an und diskutieren wir sie verhältnismäßig. 1% der Sozialausgaben betreffen die Mindestsicherung, der Großteil davon geht an Zuschüsse für alleinerziehende Mütter. Derzeit kursieren auch Zahlen wie viele Milliarden über die Asylsuchenden eingespart werden sollte, nur wird hier mit einem Vielfachen der derzeitigen Ausgaben gerechnet.

Natürlich freut sich der Wähler, wenn ihm vorgegaukelt wird, dass die Ausländer an allem Schuld sind, dass alle Lösungen für Österreich in der Schließung der Mittelmeerroute liegen, dass er zu den Fleißigen gehört und diese unterstützt werden müssen. Nur beginnt bei der ÖVP der Fleißige bei einem Monatslohn von deutlich über € 2000. Das versprochene Wirtschaftswachstum geht aber nur über eine kaufkräftige Bevölkerung und nicht über eine weitere Reduktion der Mittelschicht.

Auch in unserem Grünbach wäre es viel leichter sich selbstgefällig in den Sessel zu setzen und bei den anderen die Schuld zu suchen, nur bringt es uns nichts. Uns über die Fehler des anderen zu mokieren, vergiftet nur das Klima unter uns. „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“ (Erich Kästner) So bin ich froh über jedes Engagement in Grünbach und es gibt sehr viel Engagement. Wir dürfen stolz auf höchst aktive Vereine blicken, welche für alle Altersstufen ein tolles und vielfältiges Programm bieten, Auch die vielen fleißigen Hände welche regelmäßig unsere Rabatte pflegen verdienen unseren Dank und Respekt.

Lassen wir uns nicht von dem Rechtspopulismus einfangen und gehen gemeinsam den schwierigen und erfolgreichen Weg. Suchen wir die anderen, welche anders denken, finden wir voneinander die Qualitäten und suchen wir gemeinsame gute Lösungen. Wo ein Wille, da wird immer ein Weg gefunden werden. Gemeinsam können wir sehr viel erreichen.

Ihr Bürgermeister

Peter Steinwender



Richtungsweisende Wahlen

Im Herbst finden richtungsweisende Wahlen für Österreich und Niederösterreich statt. Während bei der Nationalratswahl laut Meinungsumfragen eine Schwarz-Blaue Koalition droht, gilt es bei der kommenden Landtagswahl der absolute Mehrheit der patriarchischen ÖVP-Landespolitik ein Ende zu bereiten.

Wenn man den Wahlversprechen von Kurz glauben schenken will, dann wird es steuerliche Entlastungen von ca. 10 bis 12 Milliarden Euro für die besser verdienenden Menschen geben. Das Problem der Migration wird durch die Schließung der Mittelmeer Route gelöst und die Verwaltungsreformumsetzung braucht nur mehr Kurz als Bundeskanzler. Die Gegenfinanzierung dazu, ist laut unserem Jungpolitiker, der noch nie in einem Arbeitsverhältnis stand, trotz intensiver Nachfragen von Journalisten bei diversen Diskussionen, nicht zu entlocken. Genauso werden anderen Wahlversprechen von Kurz immer nur mit populistischen Phrasen bedient.

Der Spitzenkandidat der SPÖ, Bundeskanzler Christian Kern, hat viele Jahre unterschiedliche Positionen bei großen Unternehmen innegehabt. Zuletzt war er mehr als 7 Jahre bei den ÖBB als Vorstandsvorsitzender tätig. Dort hat er es geschafft die ÖBB auf einen wirtschaftlichen Erfolgskurs zu bringen, die Politik rauszuhalten und ein modernes Unternehmen trotz schwieriger Rahmenbedingungen (Liberalisierung des europäischen Schienennetzes) auf den Weg zu bringen.

Ich durfte mehrere Jahre als Geschäftsführer einer GmbH direkt an Kern als Aufsichtsratsvorsitzenden berichten, kenne seine Führungsqualitäten und strategischen Fähigkeiten ein definiertes Ziel programmäßig umzusetzen.

Der Plan A für Österreich von Kanzler Kern ist nichts anderes als ein Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre für Österreich. Dabei stehen der Mensch und eine Wertepolitik im Mittelpunkt. Zum Beispiel darf es in Österreich nicht sein, dass aufgrund der finanziellen Leistungskraft der Eltern schon bei der Geburt bestimmt wird, welcher Zugang zum Bildungsweg möglich sein wird. Chancengleichheit für unsere Kinder im Schulsystem versus Eliteschulen für privilegierte Kinder ist im Plan A genau so enthalten, wie die Steuerfreiheit für Einkommen bis 1.500.- Euro.

Arbeitsleistung trägt derzeit die Hauptlast aller steuerlichen Abgaben. Betroffen von dieser steuerlichen Entwicklung sind alle Lohnsteuerzahler, sowie die Klein und Mittelständigen Unternehmen (Lohnsteuer, Lohnnebenkosten, Sozialbeiträge usw.), während geerbtes Vermögen von mehr als 1 Million Euro weiterhin steuerfrei bleiben soll und die großen Konzerne mit Gewinnverschiebungen keinen Beitrag für ein gerechteres Steuersystem leisten.

Diese Fehlentwicklung gilt es zu stoppen und das Steuersystem den geänderten Rahmenbedingungen anzupassen. Das Konzept dazu ist im Plan A von Bundeskanzler Kern nachzulesen und wird beitragen, den erreichten Wohlstand in Österreich abzusichern.



Überlassen wir die Zukunft von Österreich nicht einem wirtschaftlich unerfahrenen Berufspolitiker, der mit Hilfe der FPÖ an die Macht kommen will. Denken wir an die schwarz blaue Koalition unter Berufspolitiker Schüssel und dem parteiunabhängigen ehemaligen Finanzminister Karl-Heinz Grassler. Mit den Ergebnissen dieser Koalition sind die Gerichte heute noch beschäftigt. Mit Kurz und dem angeblichen parteiunabhängigen Spitzenkandidat Moser läuten die Alarmglocken. Solche Experimente hatten wir schon und dürfen sich im Interesse aller ÖsterreicherInnen nicht wiederholen.

Sehr geehrte Grünbacherinnen und Grünbacher, mit unserer **Neunkirchner SPÖ Spitzenkandidatin Mag. Sylvia Kögler**, haben wir eine hervorragende Kandidatin für den Nationalrat, die selbst Bürgermeisterin in Grafenbach ist und die Probleme der Gemeinden kennt. Bitte nehmen sie ihr Wahlrecht wahr, unterstützen sie unseren Bundeskanzler Kern und unsere SPÖ-Bezirkskandidatin Kögler mit einer Vorzugsstimme.

Ihr Fraktionsvorsitzender und Vize-Bgm.

Otto Schiel





Zweimal Sommerfrühstück

Im Juli wie auch im August kamen die Freunde unseres Sommerfrühstücks sehr zahlreich. Gut gelaunt und bei bester Stimmung ließ man sich die selbstgemachten Mehlspeisen sowie auch die etwas deftigeren Köstlichkeiten schmecken.

Das eine oder andere Gläschen Sekt durfte natürlich auch nicht fehlen! Ein herzlicher Dank geht an alle Helfer und den Mehlspeisbäckerinnen.



Warum ich Bundeskanzler Christian Kern bei der Nationalratswahl am 15. Oktober 2017 wähle



Es sind einige entscheidende Punkte weshalb ich die SPÖ mit ihrem Spitzenkandidaten Christian Kern wähle

1. Bundeskanzler Christian Kern hat einen Werdegang hinter sich der bemerkenswert ist.

Aus einfachen Verhältnissen kommend hat er sich an die Konzernspitze der ÖBB gearbeitet. Jetzt ist er Bundeskanzler von Österreich und das soll er auch bleiben! Seit seiner Übernahme im Vorjahr ist wieder Schwung in die Koalitionsregierung gekommen. Das Wirtschaftswachstum ist wieder gestiegen und die Zustimmung in der Bevölkerung für die Politik von Kern hat einen Höhenflug für die SPÖ gebracht.

2. Bundeskanzler Kern stellte im Frühjahr den Plan A für Österreich vor.

Das ist ein Arbeitspapier mit konkreten Verbesserungen für 95% der Bevölkerung (zB. Abschaffung Pflegegeld, 1500 EURO Mindestlohn, Mindestpensionserhöhung). Leider fällt Teilen der ÖVP nichts anderes ein als Vizekanzler Mitterlehner abzuwählen und Sebastian Kurz zum neuen Obmann der neuen türkisen ÖVP zu wählen. Bundeskanzler Kern und die SPÖ haben keine Neuwahlen gefordert sondern die ÖVP. In Grünbach am Schneeberg hat man es ebenfalls mit Neuwahlen versucht unter dem Motto „Wir sind Besser“ aber das möchte keiner hören. Die Menschen erwarten von der Politik Lösungen für ihre Probleme!

3. Zur neuen ÖVP unter Kurz fällt mir nur ein:

Sehr freundlich, aber bis jetzt keine konkrete Aussage über Verbesserung der Lebensverhältnisse sozial Benachteiligter. Ein Auftreten wie KHG unter BK Schüssel. Steuerreform wird im September präsentiert, Einsparungen für Unternehmer ist fix. Diese Einsparungen zahlen WIR! Das ist mir zuwenig!

4. Zur FPÖ habe ich überhaupt keinen Bezug, die betrachte ich als rechtspopulistisch.

Ihr

GGR Dieter Schmidt

Darum wähle Ich am 15. Oktober die SPÖ mit Bundeskanzler Christian Kern!

Denn Christian Kern hat nicht vergessen wo er herkommt und steht für den Leitsatz der SPÖ „Chancengleichheit für alle“.

Mag. Sylvia Kögler bekommt von mir als Vertreterin unseres Bezirkes meine Vorzugsstimme.

Unser neuer Hauptplatz

Ein großes Projekt, das lange Vorbereitungen nach sich zieht. Bereits vor einem Jahr waren wir dem Vertragsabschluss ganz nahe, bis die Neuwahlen einen Verhandlungsstopp für 6 Monate ausgelöst hatten.

Das Projekt ist sehr komplex, sind doch 3 Grundbesitzer und 4 Vertragspartner beteiligt, so haben sich auch die Verhandlungen in die Länge gezogen und so manches Detail hat den gesamten Prozess wieder von vorne beginnen lassen. Doch jetzt ist es endlich soweit:

Die Verträge liegen vor und wir können in die Einreich- und Bau-phase übergehen. Der Abriss des alten Billagebäudes und der Sparkasse machen Platz für eine große neue Filiale für Billa und Sparkasse. Nachdem dieses Gebäude ganz nach hinten in den Hang gerückt wird, entsteht vor dem Gebäude ein großer geräumiger Parkplatz, welcher in Zukunft auch für Veranstaltungen (Kirtag, Bauernmarkt, Advent, Konzerte,...) genutzt werden kann. Die Siedlungsgenossenschaft wird die Baugründe für das Gebäude kaufen, errichten und Billa und Sparkasse als Mieter haben.

Grünbach errichtet und gestaltet den Hauptplatz vor der neuen Filiale. Ein großes und zukunftsweisendes Projekt, welches mit viel Bürgerbeteiligung und professioneller Unterstützung durch ein erfolgreiches Architektenduo realisiert werden konnte. Auch hier wurde mehrmals die ÖVP zur Mitarbeit eingeladen, Vorschläge blieben leider aus, bzw. sind die Vertreter zu Treffen gar nicht erschienen.

Bgm. Steinwender sucht immer den gemeinsamen Weg und reicht immer die Hand zur Zusammenarbeit. Dafür braucht es allerdings Zwei und in wichtigen Anliegen muss gehandelt werden und das tun wir hier. Auf der Wiese hinter dem Billa und am Dach des neuen Gebäudes soll ein Park der Generationen mit Spielgelegenheiten für unsere Jüngsten erbaut werden. Die Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten sind noch am Laufen.

Erfreulich ist auch zu Berichten, dass die SGN eine Einigung zum Kauf der alten Post gefunden hat und im Zuge des Neubaus vom Billa auch dieses Gebäude sanieren und das Erdgeschoss für einen Kaffeehausbetreiber zur Ausschreibung bringen wird. Nach Abschluss des Umbaus unseres Hauptplatzes werden als nächstes die Barrierefreiheit unseres Amtshauses und das alte Bäckerhaus in Angriff genommen. Es gibt viel zu tun, Grünbach hat ein großes Potential und wir werden ein Projekt nach dem anderen zur Umsetzung bringen.



Gemeinsam gut unterwegs auf allen Wegen

Grünbach hat eine hohe Wandertradition. Unzählige schöne Steige und Wege führen rund um Grünbach und auch unsere schönen Berge, Hohe Wand und Gelände.



Leider wurden viele Wege in der Vergangenheit nicht mehr ordentlich in Stand gehalten, was auch der Motivation in unserer schönen Natur unterwegs zu sein geschadet hat. Eine Vielzahl von positiven Aktionen nahmen sich unserer Wege an:

Josef Diemer und „Billy“ Tressl haben bereits 60 Bankerl erneuert!

Die Arbeitsgruppe „Wanderwege“ hat den Eselsteig auf das Gelände freigeschnitten und wieder auf die Originalroute gebracht.

Der Weg vom Seger zum gespitzten Kogel ist wieder breit und Kinderwagentauglich.

Die Verbindung Herrengasse- Bäckerhaus wird verbreitert. Dank der Unterstützung der Dorferneuerung wurde ein Lichtpunkt gesetzt und ein weiterer schöner Platz zum Verweilen geschaffen.

Das Ziel ist, dass möglichst viele Wege wieder Alle zum Gehen einladen. Das Ziel ist, dass sie auch für ältere Personen und mit dem Kinderwagen gut zu begehen sind. Einige weitere Projekte sind bereits in Planung.

Zum Freischneiden unserer Wege hat die Gemeinde eine Akkuheckenschere und einen Akkufreischneider angeschafft, welche von motivierten Grünbacher GemeindebürgerInnen zum Freischneiden unserer Wege kostenfrei entlehnt werden können. Falls ihnen noch Wege aufgefallen sind, welche dringend Pflege benötigen, melden sie die Wegstellen bitte beim Gemeindeamt.

Ihr
GR Josef Diemer





Wir wollen für ein „barrierefreies Zusammenleben“ in Grünbach sorgen!

Als Gemeinderat und Integrationsbeauftragter der Gemeinde Grünbach am Schneeberg und als Geschäftsführer des Vereins Pro International habe ich mit großer Freude die Leitung eines Projekts übernommen, das sich zum Ziel gesetzt hat, einen barrierefreien Lebensraum für ALLE in Grünbach lebenden Menschen zu ermöglichen. Wir konnten dieses Ziel gemeinsam mit vielen ehrenamtlich helfenden Händen und dank der tollen Unterstützung der Grünbacherinnen und Grünbacher am 26. August dieses Jahres mit einem sehr guten Erfolg erreichen.

INTEGRATION GEHT UNS ALLE AN!

Spätestens seit dem Einsetzen der letzten großen Flüchtlingsströme wird „Integration“ oft ausschließlich in Bezug auf Menschen internationaler Herkunft gesehen und diskutiert. Damit wäre dieses Thema allerdings deutlich zu eng definiert! In Wahrheit reichen die damit verbundenen Schwerpunkte tief in unsere gesellschaftlichen Strukturen hinein und betreffen uns ALLE in der einen oder anderen Form – ungeachtet welcher Herkunft, welchen Alters, welcher Hautfarbe oder welcher Religion.

Ich bin als Gemeinderat und Grünbacher der Meinung, dass wir ALLEN Menschen in unserer Gemeinde einen hochwertigen und wohlwollenden Lebensraum nur dann anbieten können, wenn wir ALLE Menschen ungeachtet ihrer Herkunft, ihrer Hautfarbe, ihrer kulturellen Zugehörigkeit, ihres Alters und ihres körperlichen Zustandes gleichwertig sehen und sie auch so behandeln. Nur wir ALLE Grünbacherinnen und Grünbacher zusammen können unseren Wohlstand und die soziale Wärme, welche unsere Generationen vor uns erarbeitet und uns überlassen haben, beibehalten und für die Generationen nach uns weiter ausbauen.

Trotz Aussagen mancher Gemeinderäte in unserer Gemeinde wie „Integration geht uns nichts an“ und/oder Hetzkampagnen mancher Bundespolitikerinnen haben wir Grünbacherinnen und Grünbacher am 26. August ein Zeichen für das Miteinander und für die Gemeinsamkeit gesetzt! Fast 700 Grünbacherinnen und Grünbacher folgten unserem Aufruf und trafen sich in unserem vor kurzem eröffneten neuen Schulgarten rund um die Schule und in der Barbarahalle.

Die Grundlage dieses Projekts bilden die Evaluierung und die Adaptierung der Ziele, Grundsätze und Maßnahmenpakete des Nationalen Aktionsplans INTEGRATION (NAPI) der österreichischen Bundesregierung (BM f. Europa, Integration und Äußeres) im Hinblick auf die konkreten Gegebenheiten und Bedürfnisse der Gemeinde Grünbach am Schneeberg.

Barrierefreiheit erhöht die Lebensqualität ALLER Grünbacherinnen und Grünbacher. Um für die Barrierefreiheit in unserer Gemeinde zu sorgen und die Lebensqualität ALLER in Grünbach lebenden Menschen weiter zu verbessern, haben wir in Grünbach unter der Leitung unseres Bürgermeisters Mag. Peter Steinwender gemeinsam mit Experten vom Verein „Bildung hat Wert“ (BHW) und NÖ regional am 15. September eine Gemeindebegehung mit Menschen aus unterschiedlichen Lebensbereichen durchgeführt. Während dieser Begehung haben wir einige Hindernisse für ein barrierefreies Leben in unserer Gemeinde entdeckt, die alle nacheinander seitens unseres Bürgermeisters aus dem Weg geräumt werden.

Ihr
GR Ernst Orhan



Das war das Grünbacher Sommerfest 2017



Heiß und sonnig war es am Samstag, dem 26. August, in Grünbach am Schneeberg. Passendes Wetter für das von Pro International und der Interessengemeinschaft „Zaumruckn“ organisierte und durchgeführte Grünbacher Sommerfest 2017, Hauptorganisatoren Chris Brandstätter und Ernst Orhan freuten sich über insgesamt 700 BesucherInnen die sich im Laufe des Tages einfanden. Veranstaltungsort war der Schulgarten der Europäischen Mittelschule, wo man sich gemütlich auf den Heurigenbänken niederließ und miteinander ins Gespräch kam. Durst und Hunger konnten schnell gestillt werden. Vom obligaten Grillhendl bis zu internationalen Spezialitäten wie Afghanischem Reis, gefüllten Teigtaschen, vegetarischen Speisen war für alle genügend zu essen und trinken da. Und wer es süß bevorzugte, kam auch am Dessertbuffet voll auf seine Kosten.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Faustis, Andi Pilhar, Regina Haring mit Band, der Kirchenchor St. Michael sowie Sound of Silence. Aber auch für die Betreuung der Kinder wurde gesorgt. Geschicklichkeit und Action waren angesagt, und Langeweile kam bei diesem abwechslungsreichen Programm sicher keine auf. Dafür gebührt der Feuerwehr-Jugend Grünbach-Schrattenbach, den Kinderfreunden NÖ, sowie der Kleinen Wurzelfrau alle Ehre.

Während es also im Schulgarten heiß herging, fand man in der Barbarahalle willkommene Abkühlung und informierte sich dort bei den Ausstellern über barrierefreies Zusammenleben. Während man beim Samariterbund seinen Blutdruck überprüfen lassen konnte, bot der Verein Morgenstern selbstgemachte Produkte zum Verkauf an. Mit Rat und Tat standen aber auch die anderen Aussteller (AMS NÖ, NÖ GKK, BhW, KOBV, bf, Volkshilfe, jugendarbeit.07, PatInnen für alle und Glücksbote) zur Verfügung.





Erfahrung, Kontinuität und Sicherheit – Christian Kern

Ein Kanzler auf den sich die Jugend verlassen kann. Nachfolgend einige Punkte aus dem Wahlprogramm für Jugendliche

1. Leichter Zugang zu Fachhochschulen:

Wir schaffen finanzielle Anreize für Fachhochschulen, auch Personen mit einschlägigem Lehrabschluss als Studierende aufzunehmen.

2. Internatskosten sollen von den Betrieben vorgestreckt und von diesen über eine öffentliche Förderung bei den Lehrlingsstellen zurückgeholt werden.

3. Bessere betriebliche Rahmenbedingungen:

Im Berufsausbildungsgesetz soll daher verankert werden: Weiterbildungsmaßnahmen für AusbilderInnen sollen nicht Wahl, sondern Pflicht sein – alle zwei Jahre. Volle Förderung soll es erst mit Antritt des Lehrlings bei der Lehrabschlussprüfung geben. • Kostenfreier Bildungsweg bis zur Matura für alle (Zur Klärung: Niemand muss Matura machen, aber jede/r kann – ob mit 18, 32 oder 47.

4. Nein zu Schmalspurlehrberufen:

Breite Grundbildung und Erstausbildung, dann Spezialisierung, durchlässige und offene Ausbildungswege.

5. Mehr Lehrlinge im öffentlichen Dienst:

Jährlich 500 neue Lehrlinge

6. Zeitgemäße Lehre:

Lehrabschlussprüfung 4.0 (Einheitliche Standards für PrüferInnen und Prüfungsaufgaben, ein Dienstfreistellungsanspruch für die PrüferInnen mit Verdienstentgangsregelung.

Dies sind nur einige Forderungen der SPÖ und Christian Kern.

Ich bin überzeugt, dass Christian Kern viel für die Jugend umsetzen wird. Ich persönlich absolvierte bei den Österreichischen Bundesbahnen, zu der Zeit als Christian Kern noch Manager war, meine Lehre und durfte eine großartige Lehrzeit mit vielen Angeboten und Bildungsmöglichkeiten durch die ÖBB erfahren.

Ihre Jugendgemeinderätin
Stefanie Haindl



Rot vs. Türkis

Wir haben also eine neue Partei in Österreich. Nein, falsch, eine neue Liste...

Wir haben also eine neue Partei in Österreich. Nein, falsch, eine neue Liste. (Liste von italienisch lista „Leiste, Papierstreifen“ bezeichnet eine Sammlung von Daten/Informationen).Nein, auch falsch, es ist ja doch eine alte Partei, die sich verkleidet hat. Obwohl der Fasching noch so weit weg ist. Immerhin wurde die Christlich-soziale Partei 1893 gegründet, als Sammelbecken rechtsnationaler, konservativ-klerikaler Großindustrieller. Die Nachfolgepartei ist die Vaterländische Front. Auf dieser Basis wurde dann 1945 die ÖVP gegründet. Eine Partei, die nie die Werte Österreichs und des kleinen Mannes vertreten hat. Das zeigen die Regierungszeiten unter Klaus und natürlich unter Schüssel.

In beiden Regierungen kam es zu massiven Steuererhöhungen, immer zu Lasten derjenigen, die Österreich durch ihre Arbeit großmachen. Das sind die kleinen Leute, die Busfahrer, die Arbeiter am Fließband, die Verkäuferinnen, die Krankenschwestern, die kleinen Gewerbetreibenden und Einzelunternehmen. Nicht die Manager, die das 150-fache des Arbeiters bekommen (und ich schreibe ganz bewusst nicht „verdienen“). Nicht die Großgrundbesitzer, nicht die Bauern, die von EU-Förderungen leben und den Kleinbauern mit ihren 20/30 Kühen keine Luft zum Atmen lassen. Sehen wir uns doch die Zeit Schüssel an. Drei mal Rezeptgebühr erhöht, Verdoppelung der Autobahngebühr/Vignette, Verdoppelung der Energieabgabe, Pensionskürzungen durch die Reform 2003, Kürzung des Krankengeldes, usw, usw.!!

Und jetzt haben wir also die alte christlich-soziale ÖVP in der neuen Farbe: türkis. Diese Farbe steht für „eisige Kälte“. Es gibt wohl keine passendere Farbe für diese Partei, Pardon: Liste. Eisige Kälte, ja, so wird es aussehen, wenn wir zulassen, dass diese Partei in unserer Heimat das Sagen hat. Dann wird das nicht das Österreich der arbeitenden Menschen sein, sondern das Paradies für Konzerne, Banken und Schmarotzer. Ein Hr. Kurz möchte 14 Milliarden Euro „einsparen“. Nur zur Info: 14 Milliarden, das ist eine 14 mit 9 Nullen; 14 000 000 000. Für eine österreichische Pensionistin, die 1150 € Pension bekommt, sind das 12 173 913 Monate oder 1 014 492 Jahre Pension. Das sind unvorstellbare Zahlen!!

Und wo soll denn eingespart werden? Zuerst bei den Sozialleistungen, wie in OÖ (Schwarz-blau); dort wurde die Unterstützung von alleinerziehenden Müttern stark gekürzt. Auch die Förderungen für arbeitssuchende Jugendliche (betrifft viele Vereine) wurden gekürzt.

Aber Hallo, es geht auch anders. Statt eisiger Kälte und Kürzungen der Sozialleistungen gibt es ja noch ROT. Rot steht für Freude, Leidenschaft, Liebe, Leben, Energie und Wärme. Wir stehen für den „kleinen Mann“, für unsere Heimat und damit zu Österreich.



Das hat die SPÖ alles für uns erreicht, hier ein Ausschnitt davon:

Abschaffung des ungerechten Pflegeregresses: 40.000 Familien profitieren

Pensionserhöhung für kleine und mittlere Pensionen: 1,7 Mio. Menschen bekommen ein Plus von 2,2 Prozent

Mindestlohn von 1.500 Euro für alle: wirksame Armutsbekämpfung in den untersten Lohngruppen

Erhöhung des Bundesheers-Budgets um 1,3 Milliarden Euro: Sicherheitsoffensive

Kürzere Wartezeiten bei MRT- und CT-Untersuchungen

Verpflichtendes Integrationsjahr: Integration von Anfang an mit Rechten und Pflichten
Und vieles mehr!

Es liegt an uns, wofür wir uns entscheiden, für Türkis und damit für das Ende der Sozialpolitik oder für uns, für den richtigen Weg, für unsere Heimat Österreich!

Ihr

GR Kurt Johannes Payr

Am 15.10. daher: ein JA zur SPÖ, ein Ja für ein soziales und gerechtes Österreich!!



Jahreshauptversammlung der Grünbacher Pensionisten

Am Freitag, 24. März fand im Clubheim in der „Alten Schule“ die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Grünbacher Pensionisten statt.

Als Ehrengast konnte der Landesvorsitzende des Pensionistenverbandes NÖ, Prof. Dkfm. Dr. Hannes Bauer begrüßt werden. Von der Bezirksstelle Neunkirchen überbrachte Bezirkskassiererin Vera Moser die besten Grüße. Selbstverständlich waren auch unser Bgm. Peter Steinwender und unsere Altbgm. Franz Holzgethan und Rudolf Hasun mit dabei.

Nach 10 Jahren legte Obmann Heinz Tomsicek sein vorbildlich geführtes Amt nieder. Er betonte, dass er diese Tätigkeit sehr gerne ausgeführt hat. Er erinnerte an die vielen gemeinsamen Aktivitäten der letzten Jahre und die tolle Gemeinschaft die sich gebildet hat. Grünbach ist ihm ans Herz gewachsen und er versicherte, wann immer er es zeitlich einrichten kann, zu den Clubnachmittagen zu kommen.

Als neuen Obmann wurde Josef Diemer einstimmig gewählt. Er bedankte sich bei seinem Vorgänger recht herzlich für das jahrelange große Engagement und freut sich auf die neue aber verantwortungsvolle Tätigkeit. Als Obmann Stellvertreterin wurde Frau Christine Pfeffer gewählt. Mit Hilde Schwarz, Anna Poleczek, Renate Juritsch und Helmut Hofstätter ist der Vorstand komplett. Ein großer Dank ging auch an die Heimleiterin Herta Zens.

Wir wünschen unserem Josef Diemer als neuem Obmann und dem ganzen Vorstand alles Gute für die bevorstehenden Aufgaben im Pensionistenverein Grünbach am Schneeberg.

Ihr
GR Josef Diemer



Ostereiersuchen der Kinderfreunde Grünbach

Schon eine Woche vor Ostern waren am Sportplatz in Grünbach die Osterhasen fleißig am Werk.

Die Ortsgruppe der Kinderfreunde Grünbach lud zum Ostereiersuchen.

Viele Kinder hatten einen lustigen Nachmittag mit verschiedenen Spielen wie Dosenschießen, Eierlauf, Malen und Gummistiefel-Weitwerfen. Für die Erwachsenen gab es ein Schätzspiel. Und natürlich konnte man tolle Preise gewinnen.

Der krönende Höhepunkt war dann die „Jagd“ auf die ersten bunten Eier des heurigen Osterfestes.



1. Mai Fröhschoppen

Bei idealem Wetter hielt die SPÖ Grünbach/Schrattenbach wieder ihren traditionellen Fröhschoppen im Gastgarten des Landgasthauses „Zur Schubertlinde“ der Fam. Adrigan-Luf ab.

Musikalisch getragen wurde der Fröhschoppen von der „Böhmischen“ des Musikvereins Bergknappenkapelle Grünbach unter der Leitung von Johann Gager. Die schnittigen Märsche trugen zur guten Stimmung bei.

Parteiobmann Dieter Schmidt begrüßte die Ehrengäste Bgm. Peter Steinwender, die beiden Altbgm. Rudolf Hasun und Franz Holzgethan, Bgm. Harald Ponweiser aus Höflein sowie die zahlreich erschienenen Gäste.



Wieder ein Beitrag für ein schönes Grünbach!



Für ein sauberes Ortsbild in Grünbach arbeitet auch die JG.

Zehn Hundekot-Verbotsschilder wurden angekauft und werden in Grünbach in Blumenrabatten und Grünflächen aufgestellt.

Die Tafeln sollen die Hundebesitzer daran erinnern, die Hundekot-Sackerln zu verwenden und sie dann fachgerecht in den Hundetoiletten zu entsorgen.

Bitte bedenken Sie den hohen Schaden, der auf landwirtschaftlichen Flächen durch Hundekot entstehen kann.

Ihre
Jugend Grünbach

Grünbach hat eine Lösung die hält!

Kein Resozialisierungsprojekt in Grünbach! Am Montag, dem 7. August hat der diplomierte Sozialpädagoge und Einzelunternehmer Herr Jürgen Gerether, Vertretern des Gemeinderates beider Gemeinderats-Fraktionen, ein Projekt zur Resozialisierung von ehemals Inhaftierten vorgestellt.

Dabei werden auf Bewährung Haftentlassenen betreute Wohnmöglichkeiten zur Verfügung gestellt mit dem Ziel, dass diese Personen am Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft wieder Fuß fassen können. Diese Art der Resozialisierung muss vom Gericht angeordnet sein.

Für die SPÖ wie auch für die ÖVP war klar, dass dieses Projekt in Grünbach, wenn möglich, verhindert werden soll.

Nach dem Machtwort von Minister Brandstetter, gab es großes Aufatmen in Grünbach. Niemand wusste allerdings, dass seine Sicherstellung, die Einrichtung für ehemalige Inhaftierte in Grünbach nicht zu finanzieren, an seine Person gebunden ist.

Nach der Nationalratswahl, mit einem möglichen Ministerwechsel, könnte das Problem sofort wieder am Tisch sein. Deshalb arbeitete unsere Bürgermeister mit Nachdruck an einer langfristigen Lösung. Ein Schreiben an das Justizministerium, mit der Bitte um eine schriftliche Garantie, blieb leider vorerst unbeantwortet. Telefonisch konnte nur in Erfahrung gebracht werden, dass das Versprechen eines Ministers an seine Amtszeit gebunden ist.

„Gott sei Dank habe ich Herrn Gerether, dem Käufer des Gebäudes, mit dem richtigen Mann zusammengebracht!“ so Bgm. Peter Steinwender.

Herr Armin Hohenschläger stellte sich mit seinem Unternehmen mit einer Lösung sofort zur Verfügung: Das Bauobjekt wird zu drei unabhängigen Wohnungen umgebaut und von seinem Wirtschafts-Service Immobilien Büro zur Vermietung angeboten. Herr Hohenschläger ist ein verlässlicher Geschäftspartner. Er hat in unserer Gegend bereits viele Objekte gerettet und revitalisiert.

Es ist sehr erfreulich, dass nach der schwierigen Situation eine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte, die hält! Auch wird die Option geprüft, ob die Feuerwehr Teile des Gebäudekomplexes nutzen könnte. Bgm. Peter Steinwender hat bereits mit dem Feuerwehr-Kommandanten eine Besichtigung durchgeführt.

Bgm. Peter Steinwender ist sehr dankbar, dass die ÖVP ihren Minister überzeugen konnten. Eine große und wichtige Entscheidung für Grünbach. Ein wichtiger erster Schritt.

Unser Bürgermeister Peter Steinwender geht seinen Weg

Er denkt langfristig denn es geht ihm um die Zukunft von Grünbach und deren Bevölkerung.



Sylvia Kögler für unseren Bezirk im Nationalrat

Für den Bezirk Neunkirchen
SPÖ-Spitzenkandidatin im Interview



Mit Grafenbachs Bürgermeisterin Sylvia Kögler wird uns ab Oktober eine junge, dynamische Frau im Nationalrat vertreten, die als Kommunalpolitikerin und Stv. Vorsitzende des Abfallwirtschaftsverbandes in den letzten Jahrzehnten das politische Handwerk von der Pike auf gelernt hat. Kögler hat den Bezirk auch schon in den Jahren 2006 – 2008 im NÖ Landtag vertreten. Hier steht sie uns Rede und Antwort über ihre zukünftige Aufgabe:

Du kandidierst jetzt als Spitzenkandidatin der SPÖ für den Bezirk Neunkirchen, was ist dir denn in der Politik besonders wichtig?

Ich bin der festen Ansicht, dass die Politik Lösungen für die Menschen finden muss und nicht Selbstzweck ist. Für mich bedeutet Politik konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung. An den politischen Mitstreiter gerichtet, kann ich nur sagen: mit Österreich spielt man nicht! Es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass Österreich im internationalen Vergleich ganz vorne bleibt, bei den Arbeitsplätzen, bei der Ausbildung unserer jungen Menschen und in der Sicherheitspolitik.

...und unser Bundeskanzler Christian Kern?

Christian Kern ist ein Spitzenmann, dem wirklich unser Land am Herzen liegt und der für jene 95 % der Bevölkerung kämpft, die es sich nicht selber richten können. Es war noch nie leicht sozialdemokratische Forderungen durchzusetzen, nicht früher, wie es um die Er kämpfung des Frauenwahlrechtes, die 40-Stunden-Woche oder freien Hochschulzugang ging. Und auch nicht bei diesen Wahlen, wenn es um ein faires Gesundheitssystem für alle, gleiche Chancen in der Bildung und Verteilungsgerechtigkeit in der Arbeitswelt geht.

Was ist deine Motivation, für den Nationalrat zu kandidieren?

Für Österreich und für den Bezirk Neunkirchen arbeiten zu dürfen, ist für mich eine große Ehre und ich werde mein Mandat im Nationalrat mit ganz viel Engagement ausüben. Lösungen für eine bessere Lebensgrundlage der Menschen in unserer Region sind nur gemeinsam möglich und dazu möchte ich beitragen.

Zur Person:

geb. 1971, verheiratet, Söhne Julian (14) und Matthias (11),
wohnhaf in Grafenbach – St. Valentin Ortsteil Oberdanegg
Ausbildung und Beruf: Handelsakademie Neunkirchen, Studium der Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, selbständig als Kommunikations- und Persönlichkeitstrainerin, begeistert sich für Ski fahren, Nordic Walking, Bücher und Reisen.



SPÖ**VERÄNDERUNG MIT
VERANTWORTUNG.****BUNDESKANZLER
CHRISTIAN
KERN**

FÜR WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG UND SOZIALE SICHERHEIT.

CHRISTIAN-KERN.AT**3 MRD. EURO WENIGER STEUERN AUF ARBEIT**

dafür Schluss mit Steuerprivilegien und Sonderrechten für Großkonzerne.

DIE ERSTEN 1.500 EURO STEUERFREI

und 1.500 Euro Mindestlohn für alle einführen

RECHTSANSPRUCH AUF GANZTAGES KINDERBETREUUNG

ab dem vollendeten 1. Lebensjahr ab 2020.

5.000 LEHRERINNEN UND 2.500 POLIZISTINNEN MEHR

in Österreichs Brennpunktklassen und auf unseren Straßen ab 2020

PFLEGEFINANZIERUNG SICHERSTELLEN

und dafür Steuern auf Erbschaften über 1 Mio. Euro zweckbinden.

SICHERE PENSIONEN FÜR ALLE

statt Pensionsprivilegien für einige wenige.

VERWALTUNG MODERNISIEREN

Verschwendung beenden.

Volksabstimmung über „1 Bereich - 1 Zuständigkeit“.

~~X~~ SPÖ

am 15. Oktober

SPÖ**VERÄNDERUNG MIT
VERANTWORTUNG.****BUNDESKANZLER
CHRISTIAN
KERN****~~X~~ ZUKUNFT**